

Das beste Rindvieh im Stall

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rätsel

der verschwundenen Mappe

VON FRANK FELDMAN

Noch ist all dies streng geheim. Und ich muss Sie zu absoluter Verschwiegenheit verpflichten. In Präsident Lucas Mangopes Kollegmappe, die auf mysteriöse Weise aus einem Zürcher Hotelzimmer verschwand, befanden sich Papiere so brisanten Inhalts, dass sich sämtliche Geheimdienste des Westens (der KGB hat derzeit andere Sorgen) die Köpfe darüber zerbrechen, wer sie gestohlen haben könnte.

Mangope, der tennissüchtige Staatschef des Operettenstaats Bophutatswana, war, wie aus wohlinformierten Quellen zu erfahren ist, in die Schweiz geflogen, um – ja: genau das ist der springende Punkt –, was

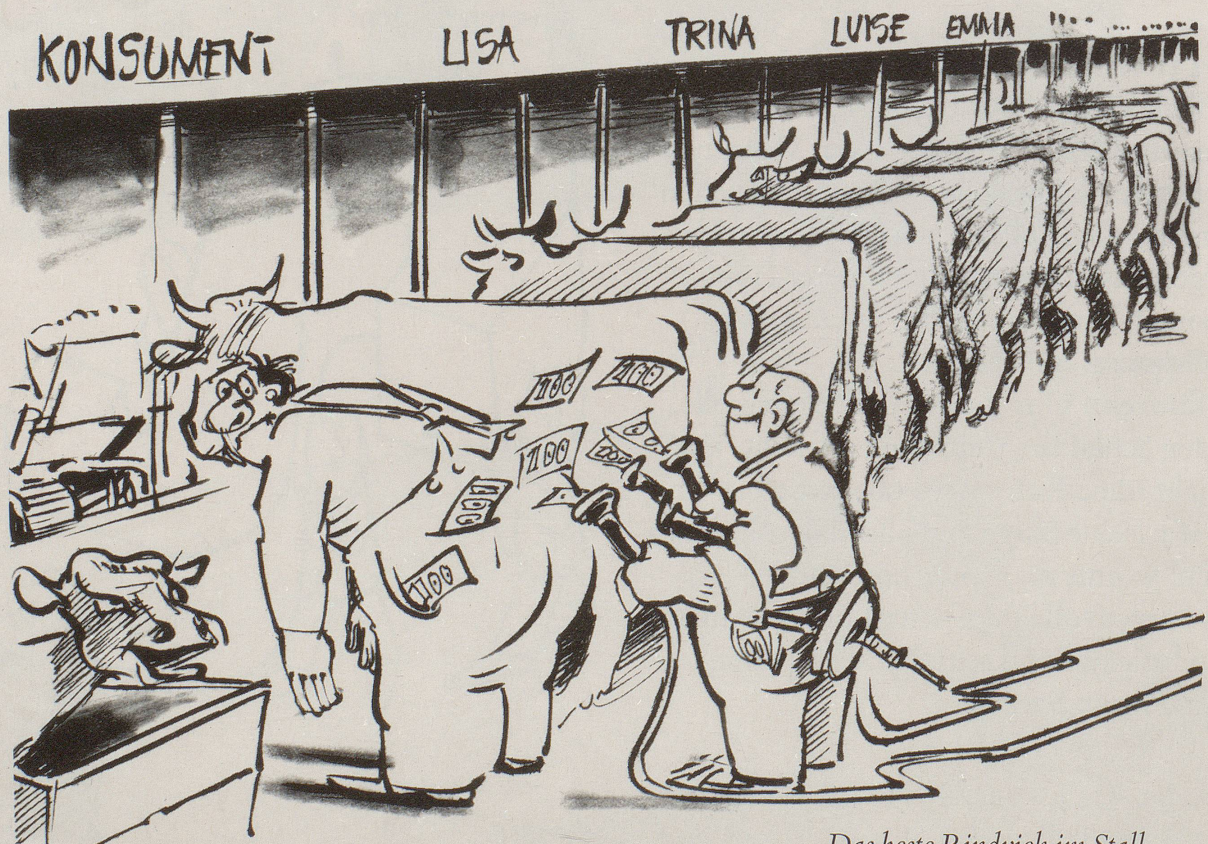
wollte der Staatschef einer von niemandem, ausser von Südafrika, anerkannten Zwergrepublik in Zürich?

Hypothese 1

Ein Schweizer Bauunternehmer hat Bereitschaft signalisiert, in Sun City, der Spiel-salonhauptstadt von Bophutatswana, eine getreue Kopie Campiones hinzusetzen. Streit- und Angelpunkt der Diskussion ist das Problem des Sees. Mangopes Mittel reichen nicht aus, noch ist sein Staat gross genug, um eine Wasserfläche von der Grösse des Luganersees ausbaggern zu lassen. Das Schweizer Unternehmen hat sich aber vorgenommen, ein Paradestück heimischer Ingenieurtechnik auf südafrikanischem Bo-

den zu verwirklichen, zumal bekannt ist, dass Tausende weisser Südafrikaner in Bophutatswana Entspannung und Erholung suchen und keine Kosten scheuen, ihrem leiblichen und sonstigen Wohl alles oder fast alles zu opfern.

Nach erregten und zum Teil kontroversen Verhandlungen erreicht Mangope eine Vertagung, weil er unbedingt ein Tennisspiel im TV-Sportkanal sehen will. Er verstaut die herumliegenden Pläne und Kostenvoranschläge in seiner Mappe und vergisst alles um sich. Als er gegen Mitternacht aufwacht, läuft der Fernseher immer noch, die Kollegmappe ist verschwunden, es fehlt auch eine Seidenkrawatte. Hat die Konkurrenz zugriffenen, als Mangope einnickte? Aber weshalb sollte sie sich des Binders bemächtigen?



Das beste Rindvieh im Stall